

Kopie

Volkswirtschaftsdepartement
Amt für Justiz und Gemeinden
z. H. Frau Katja Bahn
Mühlentalstrasse 105 8200
Schaffhausen

11. Dezember 2003/es

Delegation der Beistandschaft für die Kinder Rutz

Sehr geehrte Frau Rahn

Vorstehenden Antrag haben wir schon vor einigen Wochen an Sie gerichtet. Zwischenzeitlich hat sich die Lage weiter zugespitzt und Herr Rutz bombardiert uns laufend mit ehrverletzenden Unterstellungen. Es ist uns absolut unmöglich ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, welches aber zur Begleitung der Besuchsrechte für die Kinder unbedingt notwendig wäre.

Nebst dieser Sorge sind den persönlichen Belastungen unserer Abteilung, wie auch der Gesamtgemeinde als Arbeitgeber von Herrn Rutz, macht uns aber vielmehr Sorge, dass diese Aggression immer wieder auch die Kinder zu spüren bekommen. Herr Rutz passt die Kinder auf dem Schulweg ab wo es nur geht und legt auch immer wieder Mitteilungen in die verschiedensten Briefkasten. Auch die Kinder bedient er mit Mitteilungen welche er an einem dafür vorgesehenen Versteck hinterlegt und die Kinder es dann abholen. **Die Kinder sind dadurch verunsichert und es muss die Frage gestellt werden, ob ein Besuchsrecht unter diesen Umständen überhaupt gewährt werden soll.**

Nachdem Herr Rutz sich durch unsere Gemeinde völlig unverstanden und ungerecht behandelt fühlt, ist es uns in keiner Weise möglich, sinnvolle Vorschläge umzusetzen. Die aus Sicht von Josef Rutz vorliegenden Benachteiligung kann weder die VB noch das Bauamt glaubhaft Herrn Rutz vermitteln.

Der Gemeinderat hat sich mit diesen ganzen Angelegenheiten nochmals auseinandergesetzt und mir den Auftrag erteilt, nun dringendst den Antrag an den Kanton zu stellen, diese Massnahme an eine andere Gemeinde zu delegieren.

Nachdem Beringen die Übernahme aus zeitlichen Gründen abgelehnt hat, ist zwischenzeitlich Schaffhausen am Arbeiten. Für uns wäre es ausserordentlich wichtig, dass eine rasche Lösung getroffen werden kann. Es ist für die VB, die Gemeinde, für die Kinder, für die Mutter und auch für Herrn Rutz nicht mehr zumutbar, diesen Zustand weiter zu belassen. Herr Rutz fühlt sich von unserer Gemeinde als seinem Arbeitgeber unterdrückt und ungerecht behandelt.

Wir befürchten, dass auch Schaffhausen ablehnen wird, wenn nicht die Aufsichtsbehörde einen raschen Entscheid beschliesst.

Die Sache drängt und es sollte per 1. Januar 2004 eine neue zuständige Stelle für die Mandatsführung festgelegt werden.

Mit freundlichen Grüssen
Vormundschaftssekretär
Neuhausen am Rheinflall

Fredy Fehr